

Konzert im Rahmen der Bezirksfestwochen Hernals

KUNTERBUNT

Samstag, 20. Mai 2006, 16 Uhr
Pensionisten-Wohnhaus Alszeile
Alszeile 73, 1170 Wien



Veranstalter: Hernalser Kulturkreis
Gefördert von der Gemeinde Wien, MA 7



Programm

Gert Last	Wir laden gern Euch ein Marschfox
Franz Lehàr	Adria Walzer
Gert Last	Konzertino für Klavier und Orchester 2. Satz
Siegfried Lang	Wiener Tradition Marsch
Gert Last	Eilzùgig Polka schnell



Franz Lehàr	Jetzt geht's los! Marsch
Nico Dostal	Ich bin verliebt Lied und Tango aus der Operette „Clivia“
Nico Dostal	Heimatlied Lied aus der Operette „Monika“
Alfred Janderka	Dornbach-Neuwaldegger Marsch
Nico Dostal	Spiel' mir das Lied von Glück und Treu Romanze aus der Operette „Die ungarische Hochzeit“
Johann Strauß Sohn	Sängerslust Polka française, op. 328

Regina Barowski, Sopran
Anna Yampolsky, Klavier
Monika Pollatschek, Moderation
Orchester Dornbach-Neuwaldegg
Xaver Pollatschek, Musikalische Leitung

ORCHESTERVEREIN DORNACH-NEUWALDEGG

Gert Last

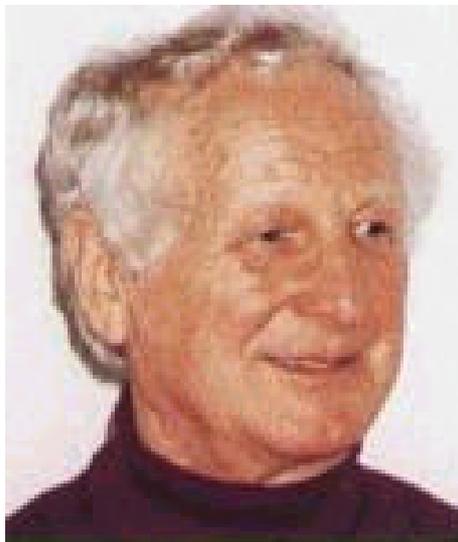
Gert Last wurde am 4. Juni 1921 in Wien geboren. Er ist Absolvent der Hochschule für Musik in Wien (Hauptfach Musiktheorie und Flöte). Als Kapellmeister und Musiker, später als Rundfunk-Programmgestalter beim ORF und als Verlagslektor, als Komponist und Arrangeur ist Gert Last ein vielbeschäftigter und gefragter Musikschafter.

Gert Last hat mehrere Schallplatten-Produktionen mit der „Gert-Last-Band“ aufgenommen. Er setzt sich stark für die österreichische Musik ein und pflegt Traditionen.

Sein besonderes Interesse gilt der Zithermusik, was sich in seiner Magisterarbeit „Die Zither im Rahmen des Wiener Musiklebens“ (1985) sowie in einer CD-Produktion über die Entwicklung der Zithermusik in Wien widerspiegelt. Mit seinen Unterrichtswerken für die Zither sowie Kompositionen, Bearbeitungen und Arrangements für Zitherorchester zeigt Gert Last, dass die Zither bei entsprechendem Einsatz neue, ansprechende und zeitgemäße Klangfarben entwickelt und damit ihren Platz in der Gegenwartsmusik einnehmen kann.

1985 wurde Gert Last der Professorentitel für Komposition durch den Herrn Bundespräsidenten verliehen.

Gert Last ist Preisträger des OESTIG-Wettbewerbs für zeitgenössische Kurorchestermusik und erhielt zahlreiche weitere Ehrungen und Auszeichnungen. Seine Kompositionen umfassen gehobene Unterhaltungsmusik für großes Orchester, Tanz-, Wiener- und volkstümliche Musik, Messen und Chorwerke.



Gert Last ist langjähriges aktives Mitglied des Orchesters Dornbach-Neuwaldegg (Flöte, Violine, Kontrabass, Dirigieren) sowie Mitglied des Musikbeirates des Orchestervereines Dornbach-Neuwaldegg.

**Der Orchesterverein Dornbach-Neuwaldegg gratuliert
ganz herzlich zum 85. Geburtstag!**

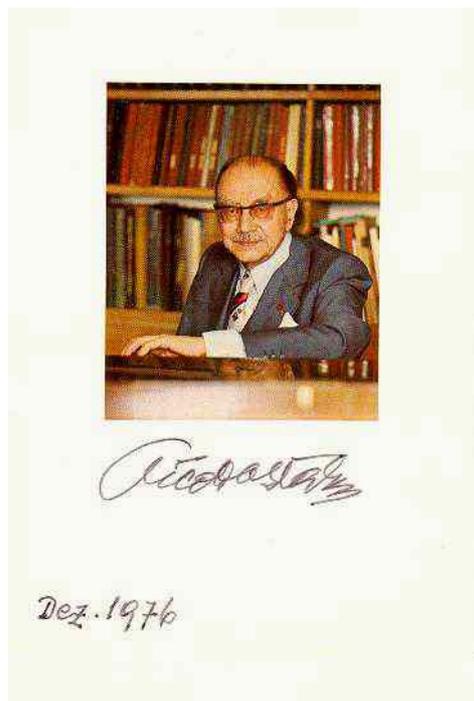
ORCHESTERVEREIN DORNACH-NEUWALDEGG

Nico Dostal (1895-1981)

Nico Dostal wurde als Nikolaus Josef Michael Dostal am 27. November 1895 in Korneuburg geboren.

Dostal widmete sich zunächst dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien, wandte sich dann jedoch dem Musikstudium an der Akademie für Kirchenmusik in Klosterneuburg zu und machte sich mit seiner 1913 in Linz uraufgeführten „Großen Messe“ in D-Dur einen Namen. Nach seiner Teilnahme am Ersten Weltkrieg wirkte Dostal 1919 bis 1924 als Theaterkapellmeister in Innsbruck, St. Pölten, Wien, Czernowitz und Salzburg. 1924 ging er nach Berlin, wo er sich der Unterhaltungsmusik zuwandte, im Musikverlagswesen tätig war und als freier Arrangeur u. a. für Oskar Straus, Franz Lehár und Robert Stolz arbeitete. Daneben wirkte Dostal als Kapellmeister und Komponist, schrieb die Musik zu dem Film „Kaiserwalzer“ und hatte großen Erfolg mit seiner ersten Operette „Clivia“, der u. a. „Die Vielgeliebte“, „Die ungarische Hochzeit“ sowie zahlreiche Filmmusiken folgten. 1946 übersiedelte Dostal nach Wien. Seit 1954 lebte er in Salzburg, wo er sich weiterhin seiner kompositorischen Tätigkeit widmete und u. a. das Kammermusical (Musicalette) „So macht man Karriere“ schrieb. Neben Operetten und Filmmusik komponierte Dostal auch Kirchenmusik.

Er war mit der Opernsängerin Lilli Claus verheiratet und Neffe des Komponisten Hermann Dostal. Sein Sohn Roman Dostal wurde Dirigent. Nico Dostal starb am 27. Oktober 1981 in Salzburg.



ORCHESTERVEREIN DORNACH-NEUWALDEGG

Bühnenwerke von Nico Dostal

Die exzentrische Frau, Operette
1922, Salzburg

Lagunenzauber, Operette
Max (?) Reimann/Franz Wagner
21. April 1923, Opernhaus Graz

Clivia, Operette
Charles Amberg/Franz Maregg
23. Dezember 1933, Berlin, Theater am
Nollendorfplatz

Die Vielgeliebte, Operette
Rudolf Köller/Maregg
Dezember 1934, Neues Opernhaus Leip-
zig

Prinzessin Nofretete, Operette,
Nico Dostal/Köller
1936, Köln

Extrablätter, Operette
Gustav Quedenfeldt
1937, Bremen

Monika, Operette
Hermann Hermecke
3. Oktober 1937, Stuttgart

Die ungarische Hochzeit, Operette
Hermann Hermecke
4. Februar 1939, Stuttgart

Die Flucht ins Glück, Operette, 3 Akte
Hermann Hermecke
1940, Stuttgart

Die große Tänzerin, Operette
Hans Schachner
1942, Chemnitz (Neufassung als „Bravis-
simo Angelina“, 1964, nicht aufgeführt)

Eva im Abendkleid, musikalisches
Lustspiel
Franz Gribitz/Maria Gribitz
1942, Chemnitz

Manina, Operette
Hans Adler/Alexander Lix
1942, Berlin

Verzauberte Herzen, Singspiel
Bruno Hardt-Warden
1946, nicht aufgeführt

Ein Fremder in Venedig, Spieloper
Felix Smetana
um 1946, nicht aufgeführt

Süße kleine Freundin, musikalisches
Lustspiel
Franz Gribitz/Maria Gribitz
1949, Wuppertal

Zirkusblut, Operette
Hermann Hermecke
1950, Leipzig (am Premierenabend auch
in weiteren acht Städten)

Der Kurier der Königin, Operette
Max Wallner/Kurt Feltz
1950, Hamburg

Doktor Eisenbart, Operette
Hermann Hermecke
1952, Nürnberg

Der dritte Wunsch, Zauberstück
Hans Adler
1954, Nürnberg

Liebesbriefe, Operette
Hubert Marischka/Rudolf Österreicher
1955, Wien

So macht man Karriere, Musicalette
Peter Herz/Willy Fuchs
1961, Nürnberg

Rhapsodie der Liebe, Operette
Peter Herz/Paul Knepler
1963, Nürnberg

**Don Juan und Figaro oder Das Lamm
des Armen**, komische Oper
Peter Herz
1990, Laxenburg

ORCHESTERVEREIN DORNBACH-NEUWALDEGG

Der Orchesterverein Dornbach-Neuwaldegg

Der Orchesterverein Dornbach-Neuwaldegg wurde 1935 gegründet. In dieser Zeit gab es trotz politischer und wirtschaftlicher Schwierigkeiten viele Vereinsgründungen in Wien. Jeder Bezirk besaß mehrere Sängervereinigungen, Orchester und Theatergruppen. Gleich nach dem Entstehen des Orchestervereines Dornbach-Neuwaldegg setzte der damalige Kapellmeister Franz Köstlbauer die ersten Konzerte an. Im Jahr 1937 zum Beispiel hatte ein anspruchsvolles Programm mit Werken von Bizet, Rossini, Strauß und Beethoven sehr großen Erfolg.

Nach der durch den zweiten Weltkrieg bedingten Pause nahm der Verein im Jahr 1946 seine Probenarbeit wieder auf. In der Folge leiteten Dr. Alois Unger und dann Kapellmeister Hermann Schrafel das Orchester, bevor im Jahr 1971 Walter Windsperger die musikalische Leitung des Vereines übernahm. Zu diesem Zeitpunkt hatte das Salonorchester 15 Mitglieder. Im Laufe der Zeit wuchs es zu einem Sinfonieorchester mit derzeit etwa 40 aktiven Mitgliedern heran.

Seit 1985 leitet Xaver Pollatschek die musikalischen Geschicke des Orchesters.



Nico Dostal